

Grundschulen: Erstmals Kostenschätzung für Um- und Neubau präsentiert

Zwischen 3,1 und 7,9 Millionen Euro

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. Erstmals wurden am Montagabend Kostenschätzungen für einen Um- und Erweiterungsbau an der Borndal- und der Ludgerischule sowie eines Neubaus für eine Grundschule vorgelegt. Die Spannweite ist groß und reicht je nach Variante von 3,1 bis 7,9 Millionen Euro. Architekt Paul Gerhard Welp aus Greven stellte die Ergebnisse seiner Berechnungen vor.

Variante 1:

Eine sechszügige Grundschule entsteht mit dem Schwerpunkt in der Ludgeri-Hauptschule. Dafür ist im Bereich der Borndalschule ein Anbau erforderlich.

»Möchten wir uns mit der zweitbesten Lösung zufrieden geben?«

Dr. Thomas Weide (Grüne)



Die Kosten für einen Umbau der Ludgeri-Hauptschule zu einer Grundschule erläuterte Paul Gerhard Welp. Insgesamt legte er Zahlen für vier Varianten vor. Foto: mas

Dort soll nur der erste Jahrgang untergebracht werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 3,1 Millionen Euro.

Variante 2:

Sowohl die Borndalschule als auch die künftige Johanneschule (dann in der Ludgerischule) werden dreizügig geführt. Hier belaufen sich die Kosten auf etwa 4,7 Millionen Euro. Insbesondere der Borndalschule sei „erheblicher Anbaubedarf erforderlich“, erläuterte Welp.

Variante 3:

Die Borndalschule wird zwei-, die Johanneschule vierzügig geführt: Auch dafür ist ein Anbau an der Borndalschule notwendig. Dieser Entwurf soll etwa 3,9 Millionen Euro kosten.

Bei allen drei Varianten ist

die Grundsanierung der Ludgeri-Hauptschule enthalten – dafür veranschlagt Paul Gerhard Welp etwa 1,7 Millionen Euro. Dazu gehören beispielsweise die Erneuerung der Fenster, der Außentüren und des Sonnenschutzes mit rund 420 000 Euro.

Variante 4:

Außerdem wurden die Kosten für einen vierzügigen Neubau am jetzigen Standort der Ludgeri-Hauptschule ermittelt: Sie betragen rund 7,9 Millionen Euro.

„Möchten wir uns mit der zweitbesten Lösung zufrieden geben?“, fragte Dr. Thomas Weide (Grüne) nach der Kosten-Präsentation. „Eine neue Grundschule ist in Al-

tenberge wichtiger als alles andere“, so Weide weiter. Die Summe von rund 7,9 Millionen Euro für einen Neubau habe ihn „nicht so sehr erschreckt“, sagt der Grünen-Politiker am Montagabend. Schließlich sei das Geld „über Jahre gesehen gut an-

»Das kann man hinbekommen.«

Paul Gerhard Welp (Architekt)

gelegt“. Vielleicht sei auch ein Teilabriss der Ludgerischule möglich, brachte Weide eine weitere Variante ins Spiel. „Wir haben keinen Druck“, meinte Thomas Weide. Trotz einer Sanierung der

Ludgerischule „bleibt es architektonisch eine alte Kiste“. In diesem Zusammenhang wies Bürgermeister Jochen Paus auf die seit Mitte der 90er Jahre getätigten Investitionen in die Ludgerischule hin, die er auf etwa 2,5 Millionen Euro bezifferte. Dazu gehörte auch die neue Mensa.

Paul Gerhard Welp bezeichnete die Bausubstanz der ehemaligen Hauptschule als „top“. Bei einem Umbau sei die Struktur so zu ändern, dass sie Grundschülern gerecht werde. Welp: „Das kann man hinbekommen.“

Nach Ansicht von Ulrike Reifig (SPD-Fraktionsvorsitzende) gibt es noch „eine

Menge zu diskutieren“. Dabei müsse unter anderem der Aspekt Ganztags besonders berücksichtigt werden. Am 2. Mai (Mittwoch) wird im Rahmen eines Kolloquiums erneut über die Zukunft der Grundschullandschaft diskutiert.

Daran nehmen auch Dörthe Plettendorf (Rektorin der Borndalschule) und Hauke Rosenow (Rektor der Johannes-Grundschule) teil. Ihre Meinung wurde am Montagabend noch einmal deutlich – sie sprechen sich gegen eine neue sechszügige Grundschule aus. Plettendorf und Rosenow wünschen sich auch in Zukunft zwei eigenständige Grundschulen.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
 Publikation : Steinfurt
 Ausgabe : Nr.90
 Datum : Mittwoch, den 18. April 2018
 Seite : Nr.19